

Michael Wolffsohn

## Friedenskanzler?

Willy Brandt zwischen Krieg und Terror – Mit Beiträgen von Thomas Brechenmacher, Lisa Wreschniok und Till Rürger

*Die Nahostpolitik der Ära Brandt und ihre Folgen*

Der Willy Brandt verliehene Friedensnobelpreis und die mit seiner Ostpolitik verbundene Aura wirken bis heute nach. Der Kniefall in Warschau ist legendär. Die bundesdeutsche Nahostpolitik verlief weniger glücklich.

Hier hat die damalige Bundesregierung schwere Fehler begangen und große Risiken in Kauf genommen. Das wird aufgezeigt auf der Basis erstmals zugänglicher Dokumente. Im Fokus stehen das Olympia-Attentat 1972 auf israelische Sportler in München, die Freipressung der Terroristen im Oktober 1972, der Versuch von Israels Ministerpräsidentin Golda Meir, 1973 den Genossen Willy Brandt für die Friedensvermittlung zu gewinnen, und die Krise zwischen Bonn und Washington während des Yom-Kippur-Krieges 1973, als ein atomarer Weltkrieg drohte.

Autor\*in

### Michael Wolffsohn

Michael Wolffsohn, geb. 1947 in Tel Aviv, stammt aus einer deutschjüdischen Familie, die 1939 nach Palästina floh und 1954 nach Deutschland zurückkehrte. Er war Professor für Neuere Geschichte an der Bundeswehruniversität München, veröffentlicht regelmäßig in nationalen und internationalen Medien und hat über 30 Bücher verfasst. 2017 wurde er als »Hochschullehrer des Jahres« ausgezeichnet, 2018 erhielt er den Franz-Werfel-Menschenrechtspreis.



Michael Wolffsohn  
**Friedenskanzler?**

Originalausgabe Ebook  
128 Seiten

ISBN: 978-3-423-43462-1

EUR 9,99 [DE]

ET 21. September 2018 , 1.

Auflage

Sprache: Deutsch



© Michael Wolffsohn

## Weitere Bücher von Michael Wolffsohn

- Wir waren Glückskinder – trotz allem. Eine deutschjüdische Familiengeschichte, E-Book 43884, ISBN: 978-3-423-43884-1
- Friedenskanzler?, Hardcover 28992, ISBN: 978-3-423-28992-4
- Wir waren Glückskinder – trotz allem. Eine deutschjüdische Familiengeschichte, Taschenbuch 71045, ISBN: 978-3-423-71045-9
- Friedenskanzler?, E-Book 43462, ISBN: 978-3-423-43462-1
- Deutschjüdische Glückskinder, Taschenbuch 34941, ISBN: 978-3-423-34941-3
- Deutschjüdische Glückskinder, E-Book 43166, ISBN: 978-3-423-43166-8

## News

### Großer Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur für Prof. Dr. Michael Wolffsohn

Wir gratulieren unserem Autor Prof. Dr. Michael Wolffsohn herzlich zum Großen Preis 2024 der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur! Er erhält diesen in Würdigung seines herausragenden Engagements in der Geschichtsvermittlung jüdisch-israelischer Themen. Der von der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken gestiftete Preis ist mit 5.000 € dotiert und wird am 22. November 2024 im Rahmen eines Festaktes verliehen.

7. März 2024

### Jugendbuch des Monats März 2022

Die Jury der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur empfiehlt "Wir waren Glückskinder - trotz allem" als Jugendbuch des Monats März 2022

10. Februar 2022

## Pressestimmen

» Das Buch liest sich wie ein Krimi, und zugleich ist es ein echter "Wolffsohn": schier kriminalistisch aufklärend, topaktuell quellengesättigt, messerscharf analysierend. «

1. Januar 0019 , Josef Kraus , tichyseinblick.de

» Michael Wolffsohn schreibt sein Werk, wie von ihm gewöhnt, kurzweilig und in sich schlüssig. Auch insofern ein hochinteressantes Buch mit neuen Aspekten und Sichtweisen zur deutschen Außenpolitik Anfang der siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Ein Buch, das den Leser fesselt und zum Nachdenken anregt. «

, Dietmar Langusch , Lehrerbibliothek.de

---

» Beim Lesen fühlt man sich buchstäblich in diese Zeit zurückversetzt - so anschaulich nimmt uns der Autor auf seine Zeitreise mit. Zudem hat er eminent fleißig Dokument aus den Nachkriegsjahren ausgewertet, die das Verhältnis zwischen Deutschland und Israel zeigen. Man erlebt mit Wolffsohn, wie Probleme delegiert und Chancen verschlafen werden. «

, Martin Balle , Abendzeitung

---

» Wer aber verstehen will, warum die SPD bis heute ein ambivalentes Verhältnis zu Israel hat, der kommt um die Lektüre dieses sehr wichtigen und lesenswerten Buches nicht herum. «

, Ralf Balke , Jüdische Allgemeine

---